

Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien (GIVUN)

GIVUN-Arbeitspakete:

Modul A: Historische und wirtschaftsethische Kontextualisierung gemeinwohlorientierten Wirtschaftens (CAU)

Modul B: Vergleich der Gemeinwohl-Bilanz mit verbreiteten CSR-Instrumenten (EUF, CAU & Sustain)

Modul C: Empirische Erforschung der unternehmerischen Wirkungen aus der Gemeinwohlorientierung (EUF)

Modul D: Exploration der Skalierungs- und Diffusionsbedingungen des GWÖ-Ansatzes auf große Unternehmen (EUF)

Modul A – Historische und wirtschaftsethische Kontextualisierung

- Einordnung der GWÖ in die Theorie- und Ideengeschichte, Analyse ihres wirtschafts- und unternehmensethischen Innovationsgehalts
- Gemeinwohl als Nebenwirkung des Marktes (Liberalismus)
- Gemeinwohl wandert in die Rahmenordnung ein (Ordoliberalismus, Ordonomik)
- Wohlfahrt löst Gemeinwohl ab (Wohlfahrtsstaat, Wohlfahrtsökonomie)
- Liberaler und kommunitaristischer Pfad
- Verbindungen zwischen GWÖ und CSR
- Transformation ökonomischer Verantwortung als gemeinsames Ziel

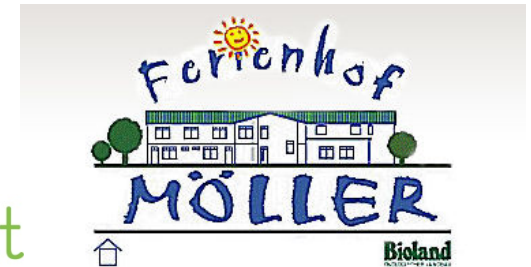
Modul B – Vergleich des GWÖ-Ansatzes mit verbreiteten CSR-Instrumenten



Modul B – Vergleich des GWÖ-Ansatzes mit verbreiteten CSR-Instrumenten: Ausgewählte Ergebnisse

- Stärkster Wirkungsgrad: EMAS
- Umfassendste Reichweite: Gemeinwohl-Bilanz
- Ökologische Nachhaltigkeit:
 - Unterschiedlich explizit in der Benennung konkreter Maßnahmen für ein ressourcenleichteres Wirtschaften
 - Absolute Reduktion des Ressourcenverbrauchs am deutlichsten in der Gemeinwohl-Bilanz und der ISO 26000 thematisiert
 - Gemeinwohl-Bilanz fordert als einzige auch explizit Veränderungen des Unternehmenshandelns in Richtung Suffizienz
- Dynamik der Gemeinwohl-Bilanz im Vergleich zu den anderen Instrumenten

Modul C – Unternehmerische Wirkungen der Gemeinwohlorientierung



Modul C – Unternehmerische Wirkungen der Gemeinwohlorientierung

- Im Zentrum des Interesses: Nachhaltigkeitsperformanz der untersuchten Unternehmen
- Alle untersuchten Unternehmen führen Maßnahmen durch, um ökologisch nachhaltiger zu wirtschaften, z.B.
 - Strom aus regenerativen Energien, Energiesparmaßnahmen
 - Regionale und biologisch erzeugte Lebensmittel
 - Umstellung auf schadstoffärmere Fahrzeuge im Fuhrpark, Förderung umweltfreundlicherer Mobilität
- Teilweise auch: Maßnahmen, um unabhängiger vom Markt zu werden

Modul D – Übertragbarkeit der GWÖ auf große Unternehmen

otto group



Deutsche Post 



e.on

Modul D – Übertragbarkeit der GWÖ auf große Unternehmen

- Erste Workshop-Runde:
Status quo der Gemeinwohlorientierung in den Unternehmen
(Beginn der Erhebungsphase im Sommer 2016)
 - “Wanderung durch die Gemeinwohlbilanz”: Überblick über die Gemeinwohl-Bilanz und eigene Positionierung dazu
 - Diskussion über Diffusionschancen der GWÖ
 - Noch keine systematische Auswertung
- Zweite Workshop-Runde:
Möglichkeiten und Grenzen einer zukünftigen Gemeinwohlorientierung (Erhebungsphase beginnt im Frühjahr 2017)

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!

Weitere Infos:

www.norberteliascenter.de/forschung/givun